

Regionales Waldgespräch 23.03.2022 – online (geplant Schwarzach): „Waldbauliche Anpassungsmöglichkeiten im Klimawandel“

Die Reihenfolge der Themengruppen und der jeweiligen Inhalte stellt keine Priorisierung dar.

Themengruppe „Weiterentwicklung der Waldbauprogramme in BW“

Stimmungsbild

- WET-RL wird im Großen und Ganzen als praxistauglich bewertet. Bei Forsteinrichtung wird damit intensiv gearbeitet.

Wünsche an die Überarbeitung der WET

- WET-RL sollte adaptiver aufgebaut werden.
- Überarbeitung als Chance für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung nutzen.
- RL digital besser verfügbar machen, z.B. Revierleiter-App, als PDF
- Risiko- und Vitalitätsorientierung: Stärker daran orientieren wie stark Bestände aktuell geschädigt sind, wie sie sich weiter entwickeln könnten und die Vitalität bei der Behandlung mehr berücksichtigen.
- Wie soll adaptiv aussehen? Risiko berücksichtigen. Baumartenbezogen vorgehen, weniger Oberhöhenbezogen.
- Mischbaumartenförderung weniger schematisch vorgeben, sondern mehr Spielraum lassen: Häufigere Eingriffe zulassen (auch unter 10 m, auch unter Schirm)
- Einzelbaumorientierte Behandlung weiter beibehalten.

Themengruppe „Herausforderungen im Gemeindewald / Förderung“

Chancen/Potenziale

- Hohes Vertrauen in örtlichen Förster*innen
- Interesse aktiver Bürger*innen nimmt zu
- Gestaltungsspielräume laden ein, genutzt zu werden

Herausforderungen

- Waldschäden
- De-minimis Kriterien
- kritische Bürger*innen
- Finanzierung des Waldumbaus
- Vielzahl gleichzeitiger Herausforderungen (Jagd, Verkehrssicherung, Wiederbewaldung)

Wünsche

- mehr Mittel für Öffentlichkeitsarbeit

Themengruppe „Auf dem Weg zum klimastabilen Wald – Wer kommt alles mit?“

Stimmungsbild

- Multifunktionalität der Wälder wird immer bedeutender
- Öffentliches Interesse an, aber auch Kritik gegenüber der Waldbewirtschaftung steigt

Chancen/Potenziale

- V.a. maschinelle Bewirtschaftung steht in der Kritik

- Potentiale von Kahlfleichen durch Extremwetterereignisse nutzen (z.B. Lichtwaldarten)
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit nutzen, um das forstbetriebliche Handeln zu erklären. Dies ist insbesondere im urbanen Raum wichtig.

Herausforderungen

- Hohe Anzahl an Akteur*innen mit unterschiedlichsten Ansprüchen und Wertvorstellungen
- Schwierige Strukturen in kleinparzellierten Waldgebieten (hemmen notwendige Anpassungen)
- Verhältnis Waldbau und Jagd
- Aktives Waldmanagement vs. Stilllegung (In manchen Teilen des Landes kaum kostendeckende Holznutzung möglich)
- Invasive Neophyten auf Kahlfleichen (breiten sich ohne Eingriffe aus)